

7. Wildmannli Tafel 2020 in Davos

Zwei neue würdige Wildmannli-Preisträger

P. Alle drei Jahre wird der Wildmannli-Preis vergeben. Dieses Jahr zum zweiten Mal. Die Preisträger sind eine Organisation und eine Privatperson, die ohne grosse Aufmerksamkeit zu erbeischen, im Alltag für unsere Region und unsere Bevölkerung mit Einheimischen und Gästen kontinuierlich «Bäume ausgerissen» haben, innovativ sind und denen grosse Vorbildfunktion zukommt. Der Preis geht an den Verein IG offenes Davos und an Rolf Rauber, Saas.

Die «Wildmannli Tafel uf Tafaas» ist weltoffen. Dieser Verein ist Bestandteil des Gesellschaftslebens von Davos Klosters. Er engagiert sich für soziale und kulturelle Anliegen und tritt als Denkfabrik mit unkonventionellen Lösungsvorschlägen auf. Die Wildmannli wollen unsere Region lebenswerter machen und als Ganz-Jahres-Lebensraum ausgestalten. Sie stiftet einen Preis, mit dem Leute ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise Verdienste um Einheimische und Gäste erworben haben. Sie ehren alle drei Jahre uneigennütziges Wirken für die Gesellschaft.

Der kleine Leuchtturm gesucht

Der Wildmannli-Preis ist mit 15'000 Franken dotiert. Die 7-köpfige Jury hat mehrmals getagt und nach möglichen Kandidaten in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Innovation und Lebenswerk gesucht. Gefunden wurden zwei «kleine Leuchttürme», die sich uneigennützig für das Gesellschaftsleben in Davos Klosters eingesetzt haben und dies weiterhin tun werden. Die Gewinner sind einerseits der Verein IG offenes Davos und andererseits Rolf Rauber aus Saas. Die Preisverleihung mit Laudatio erfolgte kürzlich an der 7. Wildmannli-Tafel uf Tafaas, die traditions-gemäss jedes Jahr jeweils am ersten Freitag im Februar stattfindet.

Grenzenlos gastfreundlich

Der Verein IG offenes Davos führt Gastfreundschaft zwischen einheimisch und fremd seit 10 Jahren in Reinkultur vor. Migrantinnen und Migranten sollen die Chance haben, sich einzubringen und wohlfühlen. Dazu braucht es Schritte und Angebote, die das ermöglichen. Die IG macht diese Schritte und schafft diese Angebote in den Bereichen Begegnung (z.B. Mentoring, Café international, interkultureller Sonntagsstisch), Beratung (Rechts- und Sozialberatungsstelle), soziale Integration, Bildung und Kurswesen, Berufsgestaltung (Organisation von Schnupperlehren, Vermitteln von Arbeitskräften) und Freizeitbeschäftigung. Die IG ist ganzjährig und nicht im Tourismusbereich tätig. Sie kennt also keine Zwischensaisons. Auch wenn sich die IG «auf dem Markt» gegenüber Konkurrenz nicht «behaupten» muss, hat sie ihr Angebot und den Freiwilligeneinsatz doch ständig auch aus Rücksicht auf die Spendererträge zu überdenken. Vor allem gefällt an der Wildmannli-Preisträgerin 2020, dass sie Anlässe organisiert, bei denen sich Einheimische und Flüchtlinge begegnen. Denn Integration kann letztlich nur gelingen, wenn beide Seiten mitmachen. Die Randregion Davos wird durch die auf Spendenbasis finanzierte IG lebenswert für Neuankommende am Rande der Gesellschaft. Ein vielfältiges und breitgefächertes Engagement für Geflüchtete ist sonst nur aus dem urbanen Raum bekannt. Ein integratives, multikulturelles Angebot in der Peripherie zu schaffen, stetig zu erweitern und aufmerksam zu begleiten, hat Vorbildcharakter und ist auszeichnungswürdig. Davos wird dank der IG zu einem gastfreundlichen Ort auch für Flüchtlinge und damit zu einem insgesamt gastfreundlicheren Ort.

Den Preis für die IG offenes Davos entgegennehmen hat die Präsidentin des Vereins, Hannah Thullen.

Leben für Musik

Rolf Rauber lebt seit Jahren für Chormusik und Orgelspiel. Geboren 1949 und seit dem 19. Lebensjahr im Prättigau berufstätig und wohnhaft, ist der vierfache Vater, der mehrere Musikinstrumente spielt, in seiner Freizeit ununterbrochen für Musik und Gesang unterwegs, sei es als Chorgründer oder -leiter, sei es als



Der Aargauer Regierungsrat Markus Dieth und der Davoser SVP-Landrat Kevin Dieth, zwei (nicht verwandte) Wildmannli.



Die Chutta (und gute Laune) ist Pflicht für einen Wildmannli.

Organist oder Kirchenmusiker. Den Kirchenchor Saas, der auch Theaterschwänke aufführte, den Projektchor Mittelprättigau, den ökumenischen Singkreis Klosters-Serneus, den Männerchor Klosters-Serneus und den Festtagschor Prättigau, oder letztere beiden zusammengefasst im Madrisachor, Rolf Rauber dirigierte sie alle oder dirigiert sie noch heute. Während der Männerchor Klosters-Serneus und der ökumenische Singkreis ihr Vereins- und Sängerleben rund um die Uhr pflegen, übt Rolf Rauber mit dem Festtagschor Prättigau besondere Stücke oder Messen ein. Letzterer vermochte schon über 100 Sängerinnen und Sänger zu umfassen, bunt durchmischt von Einheimischen und Gästen. Zusammen mit einem Ad-hoc Orchester und klassischen Solisten wurden so Werke wie die «Grosse Friedensmesse» des zeitgenössischen und weltbekannten deutschen Komponisten und Chorleiters Gotthilf Fischer oder die «Toggenburger Passion» des Toggenburger Komponisten Peter Roth zur Aufführung gebracht. Gegen 2000 Zuhörer waren dabei, und als Aufführungsort diente – aus Platzgründen – gar das Forum Ried in Landquart. Die Kreativität Rolf Raubers kennt keine Grenzen. So führte er beispielsweise die «Deutsche Messe» von Franz Schubert in noch nie gehörter Fassung auf, nämlich als Doppelchor, oder die «Toggenburger Passion» wurde auf «Prättigauer Art» umgeschrieben und vom Chor an der Aufführung teilweise szenisch dargestellt. Die Wildmannlitafel uf Tafaas ehrt mit der Vergabe des Wildmannli-Preises 2020 an Rolf Rauber ein gigantisches, ja «Lehrbuchmässiges» Lebenswerk von über 50 Jahren zugunsten der hiesigen Bevölkerung und unserer Gäste. Beide, Gäste und Einheimische, sind sie durch Rolf Rauber verbunden, sei es als Sängerinnen und Sänger oder als Zuhörerinnen und Zuhörer.

Nebst dem Geldpreis haben die beiden Preisträger je eine Wildmannli-Holzfigur erhalten, die der Klosterser Holzbildhauer Armin Fasser geschnitzt hat.

Die Wildmannli-Tafel uf Tafaas ist überzeugt, zwei Preisträger gefunden zu haben und zu ehren, die für Davos Klosters ein Vorbild sind und unsere Region im Kleinen aktiver, sympathischer, gastfreundlicher, serviceorientierter und lebenswerter machen.